

## Anteil noch aufzudatierender Heizungsdaten

# Baustelle Gebäude- und Wohnungsregister (GWR)

Das Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) ist die zentrale Datenquelle für eine zuverlässige Planung der Wärmeversorgung. Von ihrer Datenaktualität hängt daher auch die Qualität der Energieplanung ab. Wie gelang Winterthur und Illnau-Effretikon die Aktualisierung?

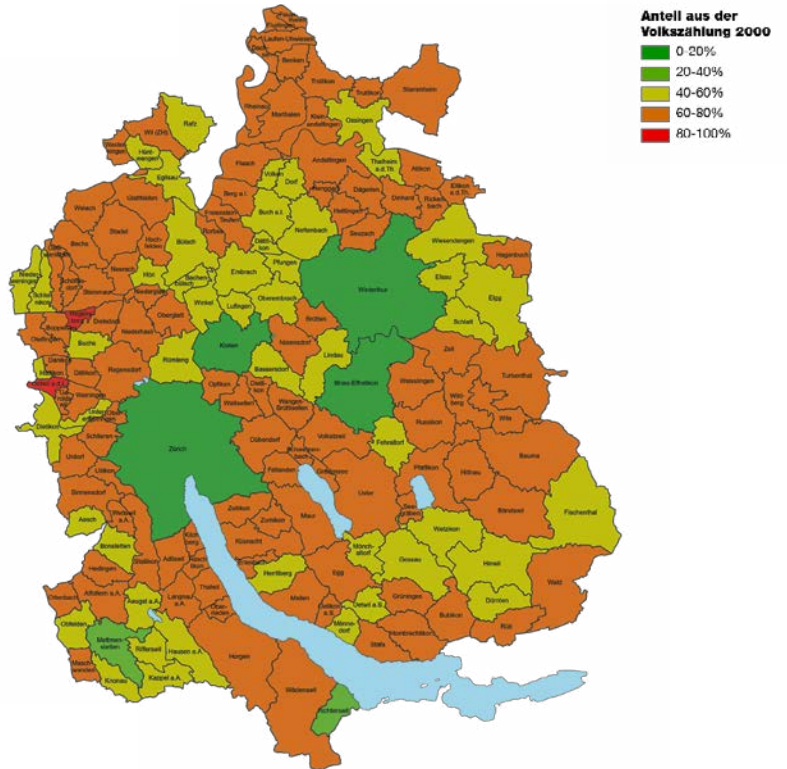
Mirjam Baumann, Energieplanerin  
Abteilung Energie  
AWEL

Baudirektion Kanton Zürich  
Telefon 043 259 42 85  
mirjam.baumann@bd.zh.ch  
www.zh.ch/energie

Leo Basig, Projektleiter Energie und  
Technik

Stadt Winterthur  
Telefon 052 267 15 14  
leo.basig@win.ch  
www.stadt.winterthur.ch/energieportal

Alex Herzog, Fachverantwortlicher Energie  
Stadt Illnau-Effretikon  
Telefon 052 354 32 16  
alex.herzog@ilef.ch  
www.ilef.ch



Stand 2024 stammen die meisten GWR-Heizungsdaten der Gemeinden noch von der Volkszählung 2000. Zürich, Winterthur, Kloten und Illnau-Effretikon haben bereits einen Grossteil der Daten aktualisiert und haben noch maximal 20 Prozent ältere Daten.

Quelle: Housing-stat, BFS

Um Wärmenetze zuverlässig planen zu können, sind Daten zu den aktuell installierten Heizungen unerlässlich: Wo sind noch Gas-, Öl- oder Elektroheizungen im Einsatz – wo bereits Wärmepumpen oder Fernwärmeanschlüsse?

Diese Angaben sollen nicht nur für die (einmalige) Planung dienen. Anhand ihrer kann überprüft werden, ob das Ziel der fossilfreien Wärmeversorgung erreicht wurde, und sie sind eine gute Grundlage für gezielte Massnahmen. Darum sollten die Daten in einem ersten Schritt einmalig und später bei jeder Änderung aktualisiert werden: im Gebäude- und Wohnungsregister (GWR).

### GWR – teilweise veraltete Daten

Das GWR ist ein zentrales nationales Informationssystem für Gebäude. Es dient Forschungs- und Planungszwecken sowie der Erfüllung gesetzlicher Aufgaben auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene. Die Abteilung Datenlogistik des ARE koordiniert die GWR-ZH-Stelle, die als Ansprechpartner für Bund und Gemeinden dient.

Für die regelmässige Pflege der Daten sind die Gemeinden verantwortlich. Laut Monitoring des Bundesamts für Statistik BFS ([www.housing-stat.ch](http://www.housing-stat.ch)) stammen die GWR-Heizungsdaten für Wohnbauten oft noch aus der Volkszählung im Jahr 2000. In vielen Gemeinden wurden die bestehenden Heizungsdaten unzureichend aktualisiert. Gründe hierfür sind vielfältig, beispielsweise fehlen Ressourcen und bestehen unterschiedliche Datenbanken. Einzelne Gemeinden im Kanton Zürich, wie Winterthur und Illnau-Effretikon, haben die Aktualisierungen des GWR nun bereits erfolgreich nachgeholt. Wie dies gelang, verrät das folgende Interview. Nachahmung erlaubt!

### Wo können Gemeinden Energiedaten beschaffen?

- Feuerungskontrolleur (Öl, Gas, Holz)
- Gasversorger (Erdgas)
- Kanton (Erdsonden bzw. SW-WP)
- Elektrizitätsversorger (Elektroheizungen, LW-WP)

## Wie Winterthur und Illnau-Effretikon die Aktualisierung ihrer Heizungsdaten gelang

### Was war der Anlass, um die GWR-Daten zu aktualisieren?

**Basig:** Die Abteilung Energie und Technik der Stadt Winterthur hat diesen Juni das Energieportal Winterthur (<https://stadt.winterthur.ch/energieportal>) lanciert. Dieses digitale Energieberatungstool stützt sich auf die öffentlichen Heizungsdaten aus dem GWR. Da ein grosser Teil der Heizungsdaten noch auf der Volkszählung von 2000 basierte, mussten diese umfassend aktualisiert werden.

**Herzog:** Die Stadt Illnau-Effretikon überarbeitet zurzeit ihre Klimaschutzstrategie mit Netto-Null-Ziel. Um den Startpunkt des Absenkpfeils zu definieren, benötigt es eine verlässliche Datenbasis. Wie sich unter [www.housing-stat.ch/monitoringnrj](http://www.housing-stat.ch/monitoringnrj) zeigte, waren rund zwei Drittel der Heizungsdaten seit der Volkszählung 2000 nicht mehr aufdatiert oder überprüft worden. Damit befanden wir uns in bester Gesellschaft mit den meisten anderen Zürcher Gemeinden. Bei einer durchschnittlichen Lebensdauer einer Heizung von 20 Jahren waren aber zumindest Zweifel an der Datenqualität angebracht. Eine Überprüfung der Werte durch die Stadt drängte sich auf.

### Welche Datenquellen waren verfügbar und nützlich?

**Herzog:** Seit Juli 2024 sind Energieversorger verpflichtet, die Gemeinden bei der Energieplanung mit Verbrauchsdaten zu unterstützen. Auf Anfrage wurden der Gemeinde die benötigten Daten zu Gas- und Stromverbrauch geliefert. Weitere wichtige Datensätze erhielt die Stadt von ihrem Feuerungskontrolleur und vom Kanton zu den bewilligten Erdsonden.



Alex Herzog, Fachverantwortlicher Energie, Stadt Illnau-Effretikon, [alex.herzog@ilef.ch](mailto:alex.herzog@ilef.ch)  
Quelle: Alex Herzog



Leo Basig, Projektleiter Energie und Technik, Stadt Winterthur, [leo.basig@win.ch](mailto:leo.basig@win.ch)  
Quelle: Leo Basig

**Basig:** Wichtigste Datenquelle für die Aktualisierung war die Datenbank der Winterthurer Feuerungskontrolle. Dort sind mehr als 17 000 Heizungsanlagen registriert, davon rund 13 000 Zentralheizungen. Zusätzlich wurden Fernwärmekarten und Daten zu Elektroboilern vom Stadtwerk Winterthur verwendet.

### Wie wurde die Aktualisierung durchgeführt?

**Herzog:** Zu Beginn wurde aus den unterschiedlichen Datensätzen ein Datensatz erstellt. Die Stadt beauftragte hierzu ein Planungsbüro. Die Hauptarbeit bestand darin, die Datensätze den Gebäuden eindeutig zuzuordnen und in die GWR-Codes zu übersetzen. Die EGID-Nummer (Eidg. Gebäude Identifikator) erwies sich als bestes Zuordnungsmerkmal, denn jedes Gebäude in der Schweiz hat einen EGID und wird so auf eindeutige Art und Weise identifiziert. Das BFS bietet dazu ein Abfragetool «Von Adresse zu EGID» an. Für die Datenbereinigung wurden die Daten im GWR systematisch mit den aktuellen Daten der Energieversorger verglichen. Bei Angaben aus mehreren Quellen

wurde nach Aktualität und Qualität priorisiert, Widersprüche wurden gefiltert. Daten eines Erdgaskunden haben eine hohe Qualität, da eine Verrechnung des Versorgers dahintersteht. Wichtig ist die Anpassung des Datums der Informationsquelle. Für die Übermittlung der Bereinigungsdaten stellt das BFS auf der Webseite [www.housing-stat.ch](http://www.housing-stat.ch) Hilfstoos zur Verfügung.

**Basig:** Oft reichten die wichtigsten Datenquellen nicht aus, um die Heizungsdaten im GWR vollständig auszufüllen. In solchen Fällen wurde soweit möglich auf bestehende GWR-Daten zurückgegriffen, um die Informationen automatisiert zu ergänzen. Bei Wärmepumpen ohne Angaben zur Warmwasserbereitung wurde zum Beispiel angenommen, dass diese auch für Warmwasser genutzt werden, wenn zuvor eine Ölheizung für Raumwärme und Warmwasser verzeichnet war. Teilweise wurden auch manuelle Ergänzungen vorgenommen. Als weiteres Beispiel wurden Fernwärmekarten genutzt, um festzustellen, ob ein Fernwärmeschluss für ein oder mehrere Gebäude besteht. Anschliessend wurden die aktualisierten Daten ans BFS übermittelt.

### Der GWR als Datenschnittstelle



Im GWR aktuell nachgeführte Daten ergeben eine stimmige Auswertung.  
Quelle: Kanton Zürich, AWEL Energie

### Werden neue Daten nun stetig erfasst?

**Basig:** Durch die Aktualisierung wurden 80 Prozent der Heizungsdaten in Winterthur auf den neuesten Stand gebracht. Um die Daten künftig aktuell zu halten, wurden Prozesse verbessert, damit neue oder bewilligte Heizungen sofort im GWR erfasst werden. Eigentümer und Verwaltungen können das Energieportal nutzen, um Fehler im GWR zu melden. Nach Prüfung werden diese Korrekturen monatlich an das BFS übermittelt.

**Herzog:** Nachdem die Basis der Daten bezüglich Energieträger auf einen aktuellen Stand gebracht wurde, tragen wir nun jeden Heizungersatz im GWR nach. Es wird sich zeigen, ob in einigen Jahren wieder eine grössere Aktion mit Update des GWRs notwendig sein wird.